

Modulhandbuch

Dualer hochschulübergreifender Studiengang Hebammenwissenschaft (Bachelor of Science)

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg)
Fakultät Wirtschaft & Soziales
Department Pflege & Management

Universität Hamburg (UHH)
Medizinische Fakultät
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Impressum:

© 2020

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Medizinische Fakultät, Dekanat
Martinistr. 52, 20246 Hamburg

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Wirtschaft & Soziales, Department Pflege & Management
Alexanderstr. 1, 20099 Hamburg

Hamburg, den 15.01.2020

Trotz sorgfältiger Bearbeitung in Wort und Schrift lassen sich Fehler leider nicht ausschließen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der genannten Verfasser/innen. Alle Angaben sind ohne Gewähr und Haftung ist ausgeschlossen.

Inhalt

1 Einführung	4
Modultableau Hebammenwissenschaft, B.Sc. Hamburg	9
2 Modulbeschreibungen	10
2.1 Erstes Semester	10
2.1.1 Modul M1: Biowissenschaftliche Grundlagen	10
2.1.2 Modul M2: Hebammenhandeln entlang des Betreuungsbogens	12
2.1.3 Modul M3: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und E- Portfolio Arbeit	15
2.2 Zweites Semester	17
2.2.1 Modul M4: Fachprojekt: Die werdende und junge Familie individuell begleiten	17
2.2.2 Modul M5: Beraten, Berühren, Bestärken	19
2.2.3 Modul M6: Biosoziales Gesundheitsassessment	21
2.2.4 Modul M7: Hebammenkunde als wissenschaftliche Disziplin	23
2.2.5 Modul M8: Körperwahrnehmung	25
2.3 Drittes Semester	27
2.3.1 Modul 9a: Praxismodul Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternzeit - Klinik 1	27
2.3.2 Modul 9b: Praxismodul Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternzeit - NON-Klinik 1	30
2.3.3 Modul 10: Evidenzbasiertes Hebammenhandeln	32
2.3.4 Modul 11: Reflexion und Fallverstehen	34
2.4 Viertes Semester	36
2.4.1 Modul 12: iMID Care I: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Komplikationen 1- Theorie- und Praxismodul	36
2.4.2 Modul 13: Ethik	40
2.4.3 Modul 14: Leibphänomenologie und Mäeutik	42
2.5 Fünftes Semester	44
2.5.1 Modul 15: iMID Care II: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Komplikationen 2 - Theorie- und Praxismodul	44
2.5.2 Modul 16: Wahlpflicht	47
2.5.3 Modul 17: Gesundheitssystem und -politik	49
2.6 Sechstes Semester	51
2.6.1 Modul 18: iMID Care III: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Komplikationen 3 - Theorie- und Praxismodul	51
2.6.2 Modul 19: Wissenschaftliches Schreiben und Bachelorkolloquium	55
2.6.3 Modul 20: Freiberufliche Hebammentätigkeit	57
2.7 Siebtes Semester	59
2.7.1 Modul 21a: Praxismodul Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternzeit - Klinik 2	59
2.7.2 Modul 21b: Praxismodul Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternzeit - NON-Klinik 2	63
2.7.3 Modul 22 Bachelorarbeit	65

1 Einführung

Das vorliegende Modulhandbuch beschreibt die Studiengangskonzeption des dualen hochschulübergreifenden Studiengangs Hebammenwissenschaft B.Sc., der gemeinsam durch die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) und die Medizinische Fakultät der Universität Hamburg am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UHH / UKE) verantwortet wird.

Der duale hochschulübergreifende Studiengang Hebammenwissenschaft B.Sc. qualifiziert für die wissenschaftsbasierte Planung und Ausübung der originären Hebammentätigkeit in den Phasen Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett/Frühe Elternzeit bis zum Ende der Stillzeit im ambulanten und stationären Setting. Die Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs Hebammenwissenschaft reflektieren ihr Handeln kontinuierlich kritisch auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und lassen diese in die partnerschaftliche Begleitung und Betreuung mit den werdenden und jungen Müttern und Familien und ihren Un- bzw. Neugeborenen einfließen. Die Absolventen und Absolventinnen sind befähigt, die geburtshilfliche klinische Praxis ebenso wie die außerklinischen Arbeitsfelder innovativ zu gestalten. Um eine gelingende Versorgung in der Lebensphase Elternwerden zu sichern, arbeiten die Absolventen und Absolventinnen in den unterschiedlichen Handlungssettings interdisziplinär und interprofessionell mit den verschiedenen Gesundheits-, Sozial-, und Therapieberufen zusammen.

Dem dualen hochschulübergreifenden Studiengang Hebammenwissenschaft B.Sc. liegen die folgenden Qualifikationsziele zugrunde:

Die Hebamme, B.Sc. verfügt über die für die Berufsausübung erforderlichen Kompetenzen und ist daher in der Lage,

1. werdende und junge Familien in den Phasen Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt (außerklinisch und klinisch), Wochenbett, dem 1. Lebensjahr und bis zum Ende der Stillzeit evidenzbasiert und leitliniengerecht zu begleiten und zu betreuen.
2. bei physiologischen Verläufen in alleiniger Verantwortung zu arbeiten.
3. bei regelabweichenden Verläufen in geteilter Verantwortung zu arbeiten.
4. professionsübergreifend zu arbeiten.
5. biologische, medizinische, psychosoziale und gesundheitsförderliche Aspekte in ihrem Handeln zu beachten.
6. ethisch reflektiert zu handeln und gesellschaftspolitische Bedingungen und berufsrechtliche Bestimmungen in ihren Entscheidungen zu berücksichtigen.
7. gegenüber den werdenden und jungen Familien eine partnerschaftliche und eine kultursensible Begleitung zu realisieren.
8. gemeinsam mit anderen Professionen gesundheitsfördernde Versorgungs- und Präventionskonzepte für die Lebensphase des Elternwerdens zu entwickeln.
9. als selbstständige Unternehmerin tätig werden zu können.

Konzeptionell werden dabei einerseits theoretische und praktische sowie andererseits klinische und außerklinische Lernorte in der Studiengangsrealisierung miteinander verzahnt. Des Weiteren fußt das Studiengangskonzept auf einem studierendenzentrierten Portfolio. Hier steuern, gestalten, reflektieren und dokumentieren die Studierenden fortwährend ihren Lern-

prozess, bzw. ihren Kompetenzzugewinn unter Zuhilfenahme von (Peer-)Feedback zur Stärkung der professionellen Identität.

Ein didaktischer Methodenmix aus unterschiedlichen Lern- und Lehrmethoden, wie z.B. Lehre im Skills-Lab, Praxisanleitung, Lernportfolio, E-Learning, seminaristischer Unterricht, Problem-based Learning, forschendes Lernen, interdisziplinäre Lehre und interdisziplinäres Lernen komplementieren ein integriertes und abwechslungsreiches Studienangebot.

Jedes Modul schließt mit mindestens einer Prüfungs- oder Studienleistung ab. Die Prüfungsart für die Prüfungs- und/oder Studienleistungen eines Moduls wird vom Prüfer/der Prüferin aus der im Modulhandbuch enthaltenen Liste ausgewählt. Die Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Entsprechend § 10 der Prüfungs- und Studienordnung für den dualen hochschulübergreifenden Studiengang Hebammenwissenschaft, jeweils in der geltenden Fassung, werden die Prüfungsarten für das anschließende Modulhandbuch wie folgt definiert:

1. Klausur

- a) Eine Klausur ist eine unter Aufsicht anzufertigende Arbeit, in der die Studierenden ohne Hilfsmittel bzw. nur unter Benutzung der zugelassenen Hilfsmittel die gestellten Aufgaben allein und selbstständig schriftlich bearbeiten. Die Dauer einer Klausur beträgt mindestens 45 Minuten, höchstens 180 Minuten.
- b) Klausuren können ganz oder in Teilen auch in Form von Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice) durchgeführt werden. Ein Antwort-Wahl-Verfahren ist eine schriftliche Prüfung unter Aufsicht, die ausschließlich aus Aufgaben besteht, bei denen eine einzige, zutreffende Antwort aus mindestens drei möglichen Antwortvorgaben durch Markieren auszuwählen ist. Die Dauer eines Antwort-Wahl-Verfahrens beträgt mindestens 45, höchstens 180 Minuten. Die vorgegebenen Aufgaben sind stets allein, selbständig und nur mit den zugelassenen Hilfsmitteln zu bearbeiten. Für Prüfungen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren gilt zudem Folgendes:
 - aa) Prüfungen bzw. Prüfungsfragen im Antwort-Wahl-Verfahren sind nur zulässig, wenn sie dazu geeignet sind, den Nachweis zu erbringen, dass der Prüfling die Inhalte und Methoden des Moduls in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden kann und wenn eine hinreichend große Zahl von Prüflingen den Vergleich zwischen einer individuellen Prüfungsleistung und den durchschnittlichen Prüfungsleistungen aller Prüflinge (Referenzgruppe) zulässt.
 - bb) Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren sind von zwei Prüferinnen bzw. Prüfern vorzubereiten. Ihnen obliegt die gemeinsame Auswahl des Prüfungsstoffs, die Formulierung der Fragen und die Festlegung der zutreffenden sowie nicht zutreffenden Antwortmöglichkeiten.
 - cc) Die Aufgaben und Antwortvorgaben müssen zweifelsfrei verstehbar, eindeutig beantwortbar und geeignet sein, den zu überprüfenden Stand an Kenntnissen und Fähigkeiten festzustellen. Insbesondere darf neben derjenigen Antwortvorgabe, die bei der Bewertung als zutreffend gewertet wird, nicht auch eine andere Antwortvorgabe vertretbar sein. Die Voraussetzungen für das Bestehen der Prüfung sind unter Beachtung der folgenden Punkte dd) bis hh) vorab festzulegen.
 - dd) Die Bewertung einer Klausur im Antwort-Wahl-Verfahren erfolgt in Punkten auf der Grundlage der vom Prüfling zutreffend beantworteten Prüfungsfragen sowie unter Berücksichtigung eines für die jeweilige Klausur zu ermittelnden relativen Bewertungsniveaus. Für jede zutreffend beantwortete Prüfungsfrage erhält der

Prüfling einen Punkt. Die Summe der individuell erhaltenen Punkte bildet das Gesamtergebnis. Keine Punkte werden vergeben, wenn eine andere Antwort, mehrere Antworten oder gar keine Antwort ausgewählt wird bzw. werden. Malus-Punkte, verminderte oder anteilige Punktzahlen sind unzulässig.

- ee) Werden Prüfungsaufgaben nachträglich als fehlerbehaftet erkannt, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. Bei der Bewertung und Feststellung der zum Bestehen erforderlichen Mindestpunktzahlen ist dann von der verminderten erreichbaren Gesamtpunktzahl auszugehen. Die nachträgliche Nichtberücksichtigung von Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken.
- ff) Eine Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren ist dann bestanden, wenn mindestens 50 Prozent der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt wurden oder wenn die erzielte Gesamtpunktzahl um nicht mehr als 17 Prozent die von der Referenzgruppe durchschnittlich erzielte Gesamtpunktzahl unterschreitet. Die zum Bestehen mindestens zu erzielende Gesamtpunktzahl ist die Bestehensgrenze. Ein Bewertungsschema, das ausschließlich eine absolute Bestehensgrenze festlegt, ist unzulässig.
- gg) Hat ein Prüfling die Bestehensgrenze nicht erreicht, wird die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (Note 5,0) bzw. „nicht bestanden“ bewertet. Hat der bzw. die Prüfungsteilnehmende die Bestehensgrenze erreicht, so wird die Prüfungsleistung mit „bestanden“ bewertet. Sind zur Bewertung der Prüfungsleistung Noten zu verwenden, so wird für jede bzw. jeden Prüfungsteilnehmenden der prozentuale Anteil der über die Bestehensgrenze hinaus erreichten Punkte an der Anzahl von Punkten, die zwischen Bestehensgrenze und insgesamt erreichbarer Gesamtpunktzahl liegen, errechnet. Die zu vergebende Note lautet:
 - 1,0, sofern dieser Anteil größer als 90% ist;
 - 1,3, sofern dieser Anteil größer als 80% ist, aber maximal 90% beträgt;
 - 1,7, sofern dieser Anteil größer als 70% ist, aber maximal 80% beträgt;
 - 2,0, sofern dieser Anteil größer als 60% ist, aber maximal 70% beträgt;
 - 2,3, sofern dieser Anteil größer als 50% ist, aber maximal 60% beträgt;
 - 2,7, sofern dieser Anteil größer als 40% ist, aber maximal 50% beträgt;
 - 3,0, sofern dieser Anteil größer als 30% ist, aber maximal 40% beträgt;
 - 3,3, sofern dieser Anteil größer als 20% ist, aber maximal 30% beträgt;
 - 3,7, sofern dieser Anteil größer als 10% ist, aber maximal 20% beträgt;
 - 4,0, sofern dieser Anteil mindestens 0% und maximal 10% beträgt.
- hh) Sofern nur ein Teil der Klausur im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt wird, müssen die Aufgaben nach den oben erläuterten Grundsätzen verfasst werden. Der offene Fragenteil ist jedoch nur von der Erstprüferin bzw. vom Erstprüfer zu erstellen und zu bewerten. Der -Antwort-Wahl-Teil kann im Anschluss an den Klausurtermin von einer Person, nach dem Punkteschema der Prüfenden, bewertet werden. Der offene Fragenteil wird von der Erstprüferin bzw. dem Erstprüfer allein bewertet. Für beide Aufgabenteile sind Teilnoten zu vergeben. Für den Teilbereich der Antwort-Wahl-Aufgaben haben die Prüfenden bereits bei der Aufgabenstellung die „Bewertung“ vorgenommen, so dass die korrigierende Person anhand dieser Vorgaben eine absolute und eine relative Teilnote bilden kann. Die Erstprüferin bzw. der Erstprüfer bildet zusätzlich eine Teilnote für den offenen Fragenteil. Je nach Gewichtung der beiden Fragenteile, die von den Prüfenden festzulegen ist, wird eine Gesamtnote gebildet.

2. Mündliche Prüfung

Eine mündliche Prüfung ist ein Prüfungsgespräch, in dem die Studierenden darlegen müssen, dass sie den Prüfungsstoff beherrschen. Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt bei jedem einzelnen Prüfling mindestens 30 und höchstens 45 Minuten. Mündliche Prüfungen können als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung mit max. 5 Teilnehmenden durchgeführt werden. Mündliche Prüfungen werden, soweit diese nicht modulbegleitend stattfinden, von einem Prüfer bzw. einer Prüferin in Gegenwart eines Beisitzers bzw. einer Beisitzerin abgenommen, der bzw. die mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse sowie die Begründung und Unregelmäßigkeiten der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es wird von den Prüfenden und den Beisitzenden unterzeichnet und bleibt bei den Prüfungsakten. Bei mündlichen Prüfungen können Studierende des Studiengangs und sonstige Zuhörerinnen und Zuhörer zugelassen werden, wenn die räumlichen Gegebenheiten dies zulassen und der Prüfling nicht widerspricht. Die Zulassung als Zuhörerin und Zuhörer erstreckt sich nicht auf die Teilnahme an der Beratung der Prüfungsergebnisse. Mitschriften oder sonstige Aufzeichnungen sind nicht erlaubt.

3. Praktische Prüfung

- a) In der praktischen Prüfung müssen die Studierenden in realen Anwendungssituationen oder unter Laborbedingungen eine vorgegebene Aufgabenstellung vorbereiten, durchführen und nachbereiten. Die praktische Prüfung dient der Überprüfung kommunikativer, sozialer, technischer, handwerklicher und logistischer Kompetenzen. Praktische Übungen können durch ein Prüfungsgespräch über die Begründungen der Handlungsentscheidungen ergänzt werden. Die Dauer der praktischen Prüfung beträgt zwischen 30 und 45 Minuten. Praktische Prüfungen können an bis zu vier Prüfungsstationen stattfinden. Praktische Prüfungen mit bis zu vier Prüfungsstationen können mit Hilfe von elektronischen Eingabegeräten durchgeführt werden.
- b) Strukturierte mündlich-praktische Prüfungen sind Stationenprüfungen mit mindestens 5 Stationen (Objective structured clinical examination - OSCE), in denen die Studierenden anhand standardisierter vorgegebener Aufgabenstellungen zeigen sollen, dass sie über die erforderlichen klinischen und/oder praktische Fähig- und Fertigkeiten und/oder psychosoziale Kompetenzen des Hebammenberufes verfügen sowie theoretische Kenntnisse reflektiert anwenden können. Das Ergebnis wird anhand eines standardisierten Bewertungsbogens durch den/die Prüfende/n dokumentiert. Die Anzahl und Dauer von mindestens 30 Minuten und maximal 120 Minuten (inkl. Wechselzeit) der Prüfungsstationen ist in einem Prüfungsdurchgang für alle Prüflinge gleich. Strukturierte praktische Prüfungen können mit Unterstützung elektronischer Eingabegeräte durchgeführt werden.

4. Referat

Ein Referat ist der mündliche Vortrag über ein vorgegebenes Thema im Rahmen der Lehrveranstaltung. Das Referat kann eine mediengestützte Darstellung beinhalten. Es kann eine schriftliche Ausarbeitung des Vortragsthemas vorgesehen werden. Der mündliche Vortrag hat in der Regel eine Dauer von mindestens 5, höchstens 30 Minuten. Die Vorbereitungszeit für das Referat beträgt höchstens acht Wochen.

5. Hausarbeit

Eine Hausarbeit ist eine schriftliche Bearbeitung eines gestellten Themas. Mit der Hausarbeit ist eine Versicherung an Eides Statt über die Eigenständigkeit der erbrachten wissenschaftlichen Leistung abzugeben aus der hervorgeht, dass die Arbeit ohne fremde Hilfe selbstständig verfasst und nur die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden. Wörtlich oder dem Sinn nach aus anderen Werken entnommene Stellen sind unter Angabe der Quellen kenntlich zu machen. Sie hat einen Umfang von 10 bis 15 Seiten und ist nach einer Bearbeitungsfrist von höchstens acht Wochen abzugeben.

6. Fallstudie

Die Fallstudie ist eine schriftliche oder digitale (in Form eines kommentierten Videos) Ausarbeitung über eine Problemsituation mit der Ableitung einer begründeten Lösung. In einer Fallstudie werden einzeln oder in Gruppen durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse Praxisprobleme erfasst, analysiert und gelöst. Die Fallstudie kann mit einem Referat der Ergebnisse abschließen. Sie hat einen Umfang von 10 bis 15 Seiten und ist nach einer Bearbeitungsfrist von höchstens acht Wochen abzugeben.

7. Projektleistung

Eine Projektleistung wird im Rahmen eines Projektes erbracht. Sie besteht in einer kontinuierlichen aktiven Mitarbeit am Projekt, in der Dokumentation und Präsentation des Projektverlaufs sowie der Projektergebnisse. Sie hat einen Umfang von 10 bis 15 Seiten und ist nach einer Bearbeitungsfrist von höchstens acht Wochen abzugeben.

8. Portfolio

Das Portfolio ist eine Zusammenstellung von Arbeiten, die Bemühungen, Fortschritt und Lernerfolge der Studierenden demonstrieren. Es besteht z. B. aus Protokoll, Thesenpapier, Rezension, Lerntagebuch, Kurzreferat, Übungsaufgaben, Essay, die im Verlauf der Lehrveranstaltung erbracht und dokumentiert werden. Es soll auch einen Anteil Selbstreflexion über den Lernprozess enthalten. Es soll zu einer Bewusstmachung des eigenen Lernens führen und ist gleichzeitig das Produkt, das die Studierenden als Ergebnis des Prozesses gestalten. Es hat einen Umfang von 2 bis 15 Seiten und ist nach einer Bearbeitungsfrist von höchstens acht Wochen abzugeben.

9. Praktikumsbericht

Der Praktikumsbericht ist eine schriftliche Ausarbeitung eines Praxiseinsatzes. In dieser Ausarbeitung reflektieren die Studierenden ihre erlebten Erfahrungen im Praxiseinsatz, sowie die eigene sich entwickelnde Hebammenpersönlichkeit. Dabei stehen sowohl die Entwicklung und Förderung der Reflexionskompetenz als auch die zu zeigende Fähigkeit des wissenschaftlichen Arbeitens und Zusammenbringens zwischen Theorie und Praxis im Fokus. Ein Praktikumsbericht kann allein oder in der Gruppe erbracht werden. Ein Praktikumsbericht hat einen Umfang von 10 bis 15 Seiten und ist nach einer Bearbeitungsfrist von vier Wochen nach Beendigung des Praxiseinsatzes abzugeben.

Das künftige Studium findet an den Lernorten Hochschule (HAW Hamburg & UHH / UKE) und Praxis statt und ermöglicht dadurch bei einem erfolgreichen Studienabschluss sowohl den Bachelorgrad als auch die Berufszulassung zur Hebamme.

Die folgende Abbildung 1 gibt einen Überblick über den Aufbau und die Inhalte des Studiengangs der beiden beteiligten Hochschulen.

Modultableau Hebammenwissenschaft, B.Sc. Hamburg

HAW, mit UKE-Anteilen			UKE, mit HAW-Anteilen			HAW & UKE
1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem
M1: Biowissenschaftliche Grundlagen (13 ECTS)	M4: Fachprojekt: Die werdende und junge Familie individuell begleiten (10 ECTS)	M9a: Praxismodul Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternzeit KLINIK Orga & Betreuung 66,6% UKE	M12: iMID Care 1 Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Komplikationen 1 Integriertes Theorie-Praxis-Modul 5 Wochen Theorie UND...	M15: iMID Care 2 Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Komplikationen 2 Integriertes Theorie-Praxis-Modul 5 Wochen Theorie UND...	M18: iMID Care 3 Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Komplikationen 3 Integriertes Theorie-Praxis-Modul 5 Wochen Theorie UND...	M 21a: Praxismodul Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternzeit KLINIK Orga & Betreuung 66,6% UKE (01.09.-22.12.)
M2: Hebammenhandeln entlang des Betreuungsbogens (12 ECTS)	M5: Beraten, Berühren, Bestärken (5 ECTS)	M9b: NON-KLINIK Orga & Betreuung 33,3% HAW	...5 Wochen Praxis (Σ 20 ECTS)	...5 Wochen Praxis (Σ 20 ECTS)	...5 Wochen Praxis (Σ 20 ECTS)	M 21b: NON-KLINIK Orga & Betreuung 33,3% HAW
M3: Einführung wissenschaftliches Arbeiten & Portfolioarbeit (5 ECTS)	M6: Biopsychosoziales Gesundheitsassessment (5 ECTS)	(Σ 20 ECTS)	M13: Ethik (5 ECTS)	M16: Wahlpflicht (5 ECTS)	M19: Wissenschaftliches Schreiben & Bachelorkolloquium (5 ECTS)	M22: B.Sc. Bachelorarbeit (UKE & HAW) (8 Wochen) (06.01.-28.02.) (10 ECTS)
M7: Hebammenkunde als wissenschaftliche Disziplin (5 ECTS)	M8: Körperwahrnehmung und Kommunikation (5 ECTS)	M10: Evidenzbasiertes Hebammenhandeln (5 ECTS)	M14: Leibphänomenologie und Mäeutik (5 ECTS)	M17: Gesundheitssystem und -politik (5 ECTS)	M20: Freiberufliche Hebammentätigkeit (5 ECTS)	
M11: Reflexion und Fallverstehen (5 ECTS)						
UKE: 13 ECTS HAW 17 ECTS	UKE: 0 ECTS HAW 30 ECTS	UKE: 13 ECTS HAW 17 ECTS	UKE: 20 ECTS HAW 10 ECTS	UKE: 20 ECTS HAW 10 ECTS	UKE: 20 ECTS HAW 10 ECTS	UKE: 19 ECTS HAW 11 ECTS
						Gesamt UKE: 105 ECTS HAW: 105 ECTS Summe: 210 ECTS

Stand: 15.01.2020

2 Modulbeschreibungen

2.1 Erstes Semester

2.1.1 Modul M1: Biowissenschaftliche Grundlagen

Modultitel: Biowissenschaftliche Grundlagen		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M1	
Verwendbarkeit des Moduls	Hebammenstudiengang Das Modul stellt eine theoretische Basis dar, auf der die darauf folgenden Module M9a, M12, M15, M18 und M21a aufbauen.	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	1	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (WiSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	13 LP / 9 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 390h	Präsenzstudium 133h	Selbststudium 257h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Schwoerer	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden können • die Anatomie, Physiologie und Biochemie des menschlichen Körpers, der Organe und der Organsysteme erklären. • die Anatomie, Physiologie und Biochemie der Schwangerschaft, der Geburt und des Neugeborenen erklären. • die Entwicklung von Embryo und Fetus erklären. • die Allgemeine Infektionslehre und Mikrobiologie erklären. • die Maßnahmen der Basishygiene erläutern und anwenden. • Präventionsmaßnahmen für die Konzeption, den Schwangerschaftsverlauf, die Stillzeit und die langfristige Gesundheit für Mutter und Kind erklären. • den voraussichtlichen Geburtstermin errechnen und den Geburtsprozess beschreiben. • den Ablauf der vaginalen Untersuchung beschreiben. • die physiologischen Abläufe des Wochenbettes beschreiben. • präventive hygienische Maßnahmen und die Hygienevorschriften anwenden. • die Zusammenhänge zwischen Laktation und Stillen wiedergeben.	

Stand: 15.01.2020

Seite 10

Modulinhalte	• Grundlagen der Anatomie, Embryologie, Physiologie und Biochemie • Grundlagen der Mikrobiologie und der Hygiene . • Prävention und Stellenwert von Ernährung und Lebensstil. • Handlungsfeld einer Hebamme.	
Didaktisches Konzept/Lehrform	Integrative Vermittlung in Form von Vorlesungen und inter-aktiven Seminaren.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Keine	
Modulprüfung Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	2 Prüfungsleistungen: Klausur (KL), Mündliche Prüfung (MP) oder Hausarbeit (HA)
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	Keine
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.1.2 Modul M2: Hebammenhandeln entlang des Betreuungsbogens

Modultitel: Hebammenhandeln entlang des Betreuungsbogens		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M2	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul bildet die Grundlage für das Modul M4. Beide Module zusammen wiederum bilden die Grundlagen für die Praxismodule M9a + M9b, wobei die in diesem Modul angebahnten Kompetenzen in den Praxismodulen M9b + M21b: Externat – Freiberuflichkeit explizit vertieft werden. Für die Teilnahme an M9b wird eine Teilnahme an dem modulbegleitenden Geburtsvorbereitungskurs und Skills-Lab Übungen empfohlen. Ergänzende Inhalte aus den Modulen M5, M6 und M8 gelten gleichermaßen als integraler Bestandteil der Anbahnung einer Handlungssicherheit für die oben genannten Praxismodule.	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	1	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (WiSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	12 LP, 8,5 SWS Ein Teil der Veranstaltung wird verblockt angeboten.	
Arbeitsaufwand Workload 360h	Präsenzstudium	Selbststudium
	142,5 h	217,5 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r		
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden ... • demonstrieren erste grundlegende hebammenkundliche, und pflegerische Handlungskompetenz um die Physiologie der Schwangerschaft und der Geburt zu unterstützen und aufrechtzuhalten, • kennen die grundlegenden Prinzipien des Hebammenhandelns und können diese beispielhaft erläutern, • kennen und beachten die Grenze zum regelabweichenden und -widrigen Verlauf und wissen um negative Auswirkungen nachweislich ungünstiger Maßnahmen, • dokumentieren den Verlauf der Schwangerschaft und der Geburt, • erläutern Dimensionen und zentrale Aspekte der Entwicklung in der Phase des Elternwerdens und • kennen die Bedeutung von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit in der individuellen Biografie,	

	• beurteilen die Praxis in Beziehung zur gültigen Gesetzgebung und ziehen Schlüsse im Rahmen der Hebammen rechtlich vorbehaltenen Tätigkeiten und das Hebammengesetz, • erläutern die Kursgestaltung, -durchführung und -organisation eines Geburtsvorbereitungskurses, • beschreiben ihren Umgang mit Nähe und Distanz bei der professionellen Beziehungsgestaltung und der Erhebung körperlicher Befunde im Kontext einer Portfolioarbeit, • erkennen eigene Stärken, Grenzen und Entwicklungspotentiale und reflektieren ihre eigene Perspektive innerhalb der professionellen Hebammenkunde.
Modulinhalte	• Einführung in das Tätigkeits- und Handlungsfeld und in berufsethische Aspekte der Hebammenarbeit, • Grundlagen der Schwangerschaftsphysiologie und des Schwangerschaftserlebens in seinen biopsychosozialen Dimensionen, • hebammenkundliche, diagnostische, therapeutische Methoden, taktil-kinästhetische Vorgehensweisen im Schwangerschaftsverlauf, • Grundlagen der Physiologie der Geburt, Geburtsmechanik, Geburtsverlauf und -erleben, • hebammenkundliche, diagnostische und therapeutische Methode, taktil-kinästhetische Fertigkeiten zur Einschätzung und Unterstützung des Geburtsverlaufs, • Einführung in Geburtsbegleitung, -betreuung und -leitung der physiologischen Geburt unter besonderer Berücksichtigung hebammenkundlicher Begleitung in Orientierung an den Expertinnenstandard, • Rechtliche Grundbegriffe und Gesetzgebung, Hebammengesetz, Mutterschutzgesetz, Personenstandsgesetz, Familienrecht, • Psychologische Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Gesprächsführung, • Ethische Implikationen der Beziehung zwischen Frau und Hebamme (Midwifery Partnership).
Didaktisches Konzept	Seminaristischer Unterricht, Partner*innen- und Einzelarbeit, Übungen zur Selbsterfahrung, praktische Übungen, Skills-Lab - Lehre: Übungen zu hebammenkundlichen Untersuchungen und Methoden der Überwachung in Schwangerschaft und unter der Geburt, Geburtsvorbereitungskurs. Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Keine

Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Prüfungsleistung: Praktische Prüfung (PP), Mündliche Prüfung (MP) oder Klausur (KL)
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	Keine
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.1.3 Modul M3: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und E- Portfolio Arbeit

Modultitel: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und e-Portfolioarbeit		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M3	
Verwendbarkeit des Moduls	Basismodul für u.a. M6, M7, M10	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	1	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (WiSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 150 h	Präsenzstudium 60 h	Selbststudium 90 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. in Dr. in Adina Dreier-Wolfgramm	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden... • sind sich ihrer individuellen (Studierenden-) Identität bewusst und können ihre zukünftige professionelle Identität davon abgrenzen, • kennen ihren eigenen Lernstil, können ihren Lernprozess selbstständig reflektieren und mittels Lernzielarbeit aktiv steuern, • stellen sich selbstständig relevante und realistische Lernziele und bearbeiten diese unter Einbezug ihrer Kommiliton*innen (Peer-Feedback), • erstellen ein digitales Portfolio, reflektieren ihren Lernfortschritt, dokumentieren und steuern ihn, • kennen und verstehen wissenschaftstheoretische Grundlagen der Hebammenwissenschaft und der relevanten Bezugswissenschaften, setzen sich mit diesen kritisch auseinander und reflektieren sie, • benennen die Gütekriterien quantitativer und qualitativer Forschung, • wenden (hebammen-) wissenschaftliche Grundbegriffe korrekt an, • formulieren eine hebammenkundliche Fragestellung, • führen selbstständig eine systematische Literaturrecherche in den relevanten Datenbanken und der aktuellen (englischsprachigen) Fachliteratur durch und dokumentieren diese nach einem wissenschaftlichen Standard,	

	• können auf der Basis von Grundprinzipien quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden wissenschaftliche Publikationen verstehen und im Hinblick auf die wissenschaftliche Bedeutung einordnen, • können Studienergebnisse anhand definierter Kriterien übersichtlich darstellen, vergleichen und beurteilen, • verfassen eigene wissenschaftlich orientierte Texte, • verwenden einen einheitlichen Zitationsstandard und erstellen ein korrektes Literaturverzeichnis.	
Modulinhalte	• Lerntheorie (Konstruktivismus, Mediendidaktik, POL), • selbstgesteuertes Lernen, • Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens, • Begriffsklärung, Fachbegriffe, • Aufbau von Fachartikeln, • Hebammenkundliche Problem- und Fragestellungen, • Studiendesigns, qualitative und quantitative Methoden, • Informationsbeschaffung, Datenbanken, Fachliteratur, systematische Literaturrecherche, Literaturbewertung Ergebnisdarstellung, • Analyse, Reflexion und Diskussion wissenschaftlicher Artikel, • Zitation, Zitationsstandards, Literaturverzeichnis.	
Didaktisches Konzept	Seminaristischer Unterricht, Übung Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Keine	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Studienleistung: Portfolioarbeit, Hausarbeit (HA) oder Projektleistung
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	Keine
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.2 Zweites Semester

2.2.1 Modul M4: Fachprojekt: Die werdende und junge Familie individuell begleiten

Modultitel: Fachprojekt: Die werdende und junge Familie individuell begleiten		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M4	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul basiert auf dem Modul M2 und bildet die Grundlagen für die Praxismodule M9a und insbesondere M9b. Das Fachprojekt stellt die Basis für professionelles hebammenkundliches Handeln dar.	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	2	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (SoSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	10 LP (7,5 LP Fachprojekt, 2,5 LP Portfolio) / 8 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 300h	Präsenzstudium 120	Selbststudium 180
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. in Dr. in Miriam Richter in	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden... • legen bzgl. der Unterstützung und der Aufrechterhaltung ihr Fachwissen um die Physiologie der frühen und späten Wochenbettzeit bzw. der Neugeborenenperiode und der gesamten Stillzeit dar und verfügen über die erforderlichen Fertigkeiten, • interpretieren die Besonderheit der sensiblen postpartalen Phase für die junge Familie, • legen die besonderen Bedarfe der jungen Familie dar, • reflektieren individuelle biopsychosoziale Einflussfaktoren in der Wochenbett- und Stillzeit, • stellen eine professionelle Beziehung mit Eltern her, • definieren selbstständig mind. drei kompetenzorientierte Lernziele, inklusive Feedbackstrategie und bearbeiten diese im praktischen Handlungsfeld.	
Modulinhalte	• Grundlagen der Physiologie des Wochenbetts, • hebammenkundliche, diagnostische, therapeutische Methoden und taktil-kinästhetische Fertigkeiten zur Begleitung des frühen und späten Wochenbetts, Untersuchung und Überwachung der Wöchnerin und des Neugeborenen, • Grundlagen der Physiologie der Laktation, • hebammenkundliche, diagnostische und therapeutische	

	Methoden, taktil-kinästhetische Fertigkeiten zur Einschätzung und Unterstützung der Stillzeit, • Professionelle Identität, • selbstgesteuertes Lernen und Portfolioarbeit.	
Didaktisches Konzept	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Arbeitsaufträge für die Fallarbeit von mind. 2 Begleitungen in Einzel, Partner*innen oder Gruppenarbeit, Portfolio, Peer-Feedback Skills-Lab Lehre: Übungen zu hebammenkundlichen Untersuchungen und Methoden der Überwachung in der Wochenbett und Neugeborenenperiode. Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Erforderliche Teilnahme Modul 2: Hebammenhandeln entlang des Betreuungsbogens	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Prüfungsleistung: Klausur (KL), Mündliche Prüfung (MP) oder Praktische Prüfung (PP)
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	Keine
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.2.2 Modul M5: Beraten, Berühren, Bestärken

Modultitel: Beraten, Berühren, Bestärken		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M5	
Verwendbarkeit des Moduls	Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen stellen eine Basis für professionelles hebammenkundliches Handeln dar und können unmittelbar in anderen Modulen angewendet und vertieft werden. Das Modul verknüpft sich mit M6 und M10.	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	2	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (SoSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 150h	Präsenzstudium 60h	Selbststudium 90h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Peter Stratmeyer	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden ... • wenden verschiedene Beratungsmodelle an und entwickeln erste grundlegende hebammenkundliche Kompetenzen im Bereich der Wahrnehmung, Beobachtung, Kommunikation an, • ermitteln kommunikativ gemeinsam mit den werdenden und jungen Familien deren individuellen Ressourcen und Probleme, • vermeiden aktiv Beziehungsasymmetrien im Dialog mit den werdenden und jungen Müttern, • erkennen mögliche Anzeichen von Gewalt in den Familien, • kennen wesentlichen Unterstützungssysteme und können diese situationsgerecht in ihr Hebammenhandeln integrieren, • wenden ihr kritisches Reflexionsvermögen zu Haltungen und Menschenbildern sowie zur eigenen Rolle als Berater*in im Anschluss an eine Beratungssituation an, • übertragen kontinuierlich selbst erzielte Reflexionsergebnisse in der individuellen Portfolio-Arbeit bei der Verbesserung der professionellen Beziehungsgestaltung.	

Modulinhalte	• Theoretische Konzepte und psychologische Grundlagen von Beobachtungs- und Wahrnehmungsprozesses, • allgemeine und hebammenspezifische Grundlagen der Kommunikation und Beratung in der Hebammenkunde, • gesundheitsförderliche Wissensbezüge wie Empowerment, Ressourcenorientierung, • Kenntnisse zu Empathie und Intuition als beziehungsaufbauende Elemente in der hebammenkundlichen Begleitung, • Gestaltung von Beratungssettings mit der besonderen Zielgruppe Schwangere, Gebärende, Wöchnerin, Stillenden und deren Angehörige, • häusliche und sexualisierende Gewalt, Interventionsstrategien und Unterstützungsangebote, • rechtliche und ethische Aspekte in Beratungs- und Betreuungssituationen, • Haltungen, Menschenbilder, Gefühle, Instrumente der Reflektion der eigenen Rolle.	
Didaktisches Konzept	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppengespräche und -arbeit, Skills-Lab Lehre, mündliche Partner*innengespräche/ -arbeit, Selbsterfahrung in Gruppen, Rollenspiel, Standbild, praktische Übungen, Literaturrecherche und Selbststudium Skills-Lab Lehre: Übungen zu Gesprächssituationen. Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Keine	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Studienleistung: Mündliche Prüfung (MP) oder Praktische Prüfung (PP)
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	Keine
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.2.3 Modul M6: Biosoziales Gesundheitsassessment

Modultitel: Biopsychosoziales Gesundheitsassessment		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M6	
Verwendbarkeit des Moduls	Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen stellen eine Basis für professionelles hebammenkundliches Handeln dar und können unmittelbar in anderen Modulen angewendet und vertieft werden. Das Modul verknüpft sich mit M5 und M10. Wissenschaftlich verknüpft es sich mit M3, M7, M10	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	2	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (SoSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 150 h	Präsenzstudium 60 h	Selbststudium 90 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. in Dr. in Corinna Petersen-Ewert	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden... • erstellen fallbezogen einen Anamneseplan und planen mögliche diagnostische Maßnahmen, • planen und koordinieren gemeinsam mit der Frau auf Basis der Anamnese das empathische und frauenzentrierte Hebammenhandeln, • berücksichtigen fortwährend die Förderung einer gesunden Schwangerschaft bzw. deren Wiederherstellung und schaffen optimale Bedingungen für eine physiologische und vitale Geburts-, Wochenbett- und Stillzeit, • stärken die Kompetenzen und Ressourcen, die Kräfte und das Können der werdenden Mutter mitsamt deren Familie und kommunizieren effektiv die Vorteile einer frauen-, kinder- und familiengerechte Gesundheitsförderung und Prävention, • sind in der Lage ihr hebammenkundliches Handeln zu begründen und reflektieren in einer Portfolioarbeit die eigenen Stärken, Grenzen und Entwicklungspotentiale ihres professionellen Handelns.	

Modulinhalte	• Erhebung der Anamnese bzw. Gesundheitsgeschichte, • Gesprächsführung und Fragemethoden im Anamnesegegespräch, • Diagnostische Grundlagen und Instrumente, • Gesundheitswissenschaftliche Theorien, • Gesundheitsförderung und Prävention, • Salutogenese / Pathogenese, • Stresskonzepte, Stressoren, Ressourcen, Coping, • Empowerment, Partizipation shared-decision making, • bio-psychoziale Modelle, • regelrechte, regelabweichende und regelwidrige körperliche, psychische und soziale Prozesse, • Lebensqualität- und Versorgungsqualität und soziale Teilhabe, • Rechtliche Bestimmungen: Dokumentation und Haftungsrecht in Schwangerschaft, Geburtshilfe, Wochenbett und Stillzeit, • Transitionstheorie / Familientransition.	
Didaktisches Konzept	Seminaristischer Unterricht, Übung Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Keine	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Prüfungsleistung: Portfolioarbeit oder Mündliche Prüfung (MP)
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Antonovsky, Aaron. 1997: Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Tübingen: Dgvt. Odent, Michel. – in der jeweils aktuellen Fassung: Primal Health. London: Century Hutchinson. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.2.4 Modul M7: Hebammenkunde als wissenschaftliche Disziplin

Modultitel: Hebammenkunde als wissenschaftliche Disziplin		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M7	
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist u.a. mit M6, M7, M10, M19, M22 verknüpft	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	2	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 150 h	Präsenzstudium 60 h	Selbststudium 90 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. in Dr. in Adina Dreier-Wolfgramm	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden... • fassen ihr vertieftes Verständnis des eigenen Berufs, der Professionalisierung der Gesundheitsfachberufe und der eigenen professionellen Identität zusammen, • diskutieren die Entwicklung der Profession Hebamme, • erläutern die Hebammenkunde als frauen- und physiologiestärkende, wissenschafts- basierte Begleitung von werdenden Müttern und jungen Familien, • interpretieren die Entwicklung einer Disziplin im Kontext der Professionsentwicklung in der Hebammenkunde, • reflektieren die historischen Entwicklungen im nationalen und internationalen Vergleich, • Reflektieren qualitative und quantitative Forschungsmethoden anhand hebammen-spezifischer Leitlinien, Theorien und Fragestellungen.	
Modulinhalte	• Berufsgeschichte und Entwicklungen, • Professionalisierungsschritte im historischen und im internationalen Kontext, • Professionstheorien und Diskussionsstand, • Gegenstandsbereich, Handlungsfelder, • Aufgaben und Ziele der Hebammen als Profession und Disziplin,	

	• Entwicklung der Profession aus einer wissenschaftlichen Perspektive (Hebammenwissenschaft und Forschung), • Qualitative und quantitative Methoden, • Leitlinien, Theorien, Instrumente.	
Didaktisches Konzept	Seminaristischer Unterricht, Übung Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Keine	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (MP), Portfolioarbeit oder Hausarbeit (HA)
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.2.5 Modul M8: Körperwahrnehmung

Modultitel: Körperwahrnehmung		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M8	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul bildet die Basis für M13. Die erworbenen Kompetenzen werden in den Praxismodulen M9a + M9b vertieft.	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	2	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Dauer	1 Semester (SoSe)	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 150h	Präsenzstudium 60h	Selbststudium 90h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	N.N. Hebammenprofessur	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden... • beschreiben ihre eigene Körperwahrnehmung, • erkennen die Bedeutung des Zusammenspiels zwischen Körper, Geist und Psyche, • kennen Körper-Leib-Modelle und Diskurse aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen, • erklären die grundlegenden Prinzipien der Körperarbeit, • erläutern verschiedene Berührungsqualitäten • reflektieren ihre eigene Körperwahrnehmung in der Interaktion mit ihrem Gegenüber in der Arbeitssituation, • sind sich ihrer Präsenz und Berührungsqualität bewusst. Sie wissen um die mögliche Wirkung auf das Gegen- über und wenden die notwendige Sorgfalt an, • nutzen die Körperarbeit als Instrument der Salutogenese in regelrichtigen, regelabweichenden und regelwidrigen geburtshilflichen Situationen, • identifizieren unterschiedliche Ansichten, Missverständnisse und Gegensätze und verfügen über hilfreiche Möglichkeiten kommunikativ zu intervenieren.	
Modulinhalte	• Körperwahrnehmung (Prinzipien, Zusammenspiel Soma & Psyche etc.), • Neurophysiologie, - eigene Anatomie und Physiologie, • Wahrnehmung des eigenen Körpers als innere Ressource, • Zugang zur Körperrealität des Gegenübers ermöglichen	

	• physiologische und schwierige Situationen, • äußere und innere Sprechhaltungen und deren Auswirkungen auf das soziale Geschehen	
Didaktisches Konzept	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppen- und Einzelübungen, Selbsterfahrung in Gruppen, Literaturrecherche und Selbststudium Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Keine	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Studienleistung: Portfolio, Mündliche Prüfung (MP) oder Klausur (KL)
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.3 Drittes Semester

2.3.1 Modul 9a: Praxismodul Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternzeit - Klinik 1

Modultitel: Praxismodul: Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternschaft - Klinik 1		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M9a	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul basiert auf den vorangegangenen Modulen und steht im Zusammenhang mit allen anderen Praxismodulen.	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	3	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (WiSe)	
Dauer	12 Wochen	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	13 LP / 27 SWS (Gesamtzeit)	
Arbeitsaufwand Workload 410 h	Reines Praxismodul	Praxis 410 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	2 Modulverantwortliche	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	

Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden.... • setzen die Grundlagen des Gesundheitsassessments um und führen alle notwendigen Schritte unter Anleitung durch. • dokumentieren ihre Befunde sach- und fachgerecht unter Anleitung. • demonstrieren auf Basis der erworbenen evidenzbasierten Kenntnisse und leitlinienkonform (M1-M8) ihr Wissen sowie ihre Fertigkeiten um die physiologische Geburt. • nutzen ihre erworbenen Kenntnisse um die Postpartalphase zu überwachen, die Eltern-Kind-Bindung zu fördern und führen unter Anleitung erste Maßnahmen selbstständig durch. • übertragen die aktuellen Hygienevorschriften und Standards und wenden sie im Umgang mit der Familie, im Behandlungsprozess sowie im Team und mit allen Akteuren im geburtshilflichen Kontext an. • begründen ihr hebammengeleitetes Handeln anhand erworbener theoretischer Grundlagen und setzen dieses gesundheitsfördernd ein. • führen das Handling mit dem gesunden Neugeborenen unter dem Aspekt durch, die Bedürfnisse von Mutter und Kind zu berücksichtigen und orientieren sich an den aktuellen Leitlinien. • wenden ihre erworbene Beratungskompetenz unter Anleitung an mit dem Ziel, die physiologischen Prozesse der Familie zu fördern. • unterstützen unter Anleitung den bedarfsorientierten physiologischen Wochenbettverlauf. • üben sich in ihrer Kommunikationskompetenz, adaptiert an ihrem Wissensstand, und haben dabei die individuellen, kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Familie im Fokus. • nehmen an der den Wochenbettvisiten teil, um ihre Erkenntnisse und Beobachtungen in eine hebammengeleitete Handlung und bedarfsorientierte Arbeitsweise zu überführen. Dabei beteiligen sie sich aktiv an einer interdisziplinären Zusammenarbeit und fördern damit den kollegialen Austausch, um eine ganzheitliche Betreuung der Familien sicherzustellen.
Modulinhalte	• Geburts- und Gesundheitsassessments inkl. Pränatalstation (Ort: Geburtsanmeldung) • Kreißsaal (klinisch) • Wochenbett

Didaktisches Konzept/ Lehrform	Skills-Lab, Praktische Anleitung, Log-Buch Die Module 1-8 bilden die Grundlage für das Modul 9a. Die für die Praxis relevanten Inhalte werden in Modul 9a im praktischen Handlungsfeld angewendet. Dies erklärt Wiederholungen und Dopplungen in der Beschreibung der angestrebten Kompetenzen. Diese sind erforderlich, um die erworbenen Kenntnisse der Studierenden im klinischen Kontext erstmalig anzuwenden. Der Kompetenzerwerb der Module 1-8 wird in der Praxis umgesetzt. Durch Skills-Lab-Übungen als drittem Lernort wird der Theorie-Praxistransfer gewährleistet. In den praktischen Anleitungen durch Praxisanleiter und Praxisanleiterinnen wird die Kompetenzerreichung überprüft und reflektiert.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Empfohlene Kenntnisse der vorangegangenen Module 1-8.	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	3 Prüfungsleistungen: Klausur (KL), Praktische Prüfung (PP), Fallstudie oder Praktikumsbericht
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.3.2 Modul 9b: Praxismodul Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternzeit - NON-Klinik 1

Modultitel: Praxismodul: Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternzeit - NON-Klinik 1		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M9b	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul basiert auf den vorangegangenen Modulen und steht im Zusammenhang mit allen anderen Praxismodulen wobei es eng verknüpft ist mit M21b. Es bildet die Basis für M11 und M20.	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	3	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (WiSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	7 LP / 12 Wochen 3 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 480h	Präsenztheorie + Praxisbegleitung 60 h	Präsenzpraxis 420 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r		
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden... • erkunden unter Anleitung und im Einvernehmen mit den jungen Müttern und Familien ausgewählte Handlungen im Rahmen der häuslichen Wochenbettbegleitung und bei der Unterstützung des Stillens im frühen und späten Wochenbett, • wenden ihre bisher erworbene Handlungskompetenz bei der Unterstützung und Aufrechterhaltung der Physiologie und Normalität im Kontinuum Elternwerden an, • sind sensibilisiert für regelabweichende und –widrige Prozesse, • bestimmen die Qualität und Wirksamkeit des Hebammenhandelns, • verknüpfen wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse mit der diagnostischen Erfassung der Besonderheiten des Einzelfalles aus der Praxis, • stellen die Begleitungs- und Betreuungserfahrungen und Rollenausformungen von der freiberuflichen Hebammentätigkeit dar.	

Modulinhalte	• Einführung in die Spezifika des Handlungsfeldes freiberufliche Hebammentätigkeit mit Fokus auf die Begleitung und Beratung im frühen und späten Wochenbett und der Stillzeit, • Kursarbeit, • Lernbegleitung in Zusammenarbeit mit den freiberuflichen Hebammen der Studierenden im praktischen Einsatz, • Lernaufgaben und Ausbildung von Handlungskompetenz zu: einem Wochenbettbesuch und einer Stillberatung.	
Didaktisches Konzept	Seminaristischer Unterricht, Lernbegleitung, Literaturrecherche und Selbststudium Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Empfohlene Vorkenntnisse aus den Modulen 1-8.	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Studienleistung: Fallstudie oder Praktische Prüfung
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.3.3 Modul 10: Evidenzbasiertes Hebammenhandeln

Modultitel: Evidenzbasiertes Hebammenhandeln		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M10	
Verwendbarkeit des Moduls	Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen stellen eine Basis für professionelles hebammenkundliches Handeln dar und können unmittelbar in anderen Modulen angewendet und vertieft werden. Das Modul verknüpft sich mit M5 und M6. Wissenschaftlich verknüpft es sich mit M3, M6, M7	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	3	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (WiSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochen- stunden (SWS)	5 LP / 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 150 h	Präsenzstudium 60 h	Selbststudium 90 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. in Dr. in Uta Gaidys	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden... • erläutern die Begriffe externer und interner Evidenz, • können zwischen externer und interner Evidenz im Assessment und bei der Interventionsentscheidung unterscheiden, • beschreiben quantitative sowie qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden, • beschreiben die Gütekriterien quantitativer und qualitativer Forschung, • diskutieren den Nutzen empirischer Erkenntnisse im Hinblick auf die praktische Tätigkeit, • diskutieren den Nutzen der Evaluation im Hinblick auf die praktische Tätigkeit, • reflektieren ihr bisher erworbenes Erfahrungswissen, • analysieren die Beziehung von Erfahrungswissen, wissenschaftlicher Evidenz und individuellen Bedürfnissen der von Hebammen betreuten Frauen und Familien, • leiten Entscheidungen und Handlungen für eine familienzentrierte Praxis evidenzbasiert ab, • Setzen das methodische Vorgehen bei der Ermittlung externer Evidenz um.	

Modulinhalte	• Begriffsklärung und Dimensionen von Evidenz, • Methoden quantitativer Erhebungen und Auswertung (inklusive deskriptiver und schließender Statistik), • Methoden qualitativer Erhebungen und Auswertung, • Gütekriterien quantitativer und qualitativer Forschung, • Begriffsklärung und Dimensionen von Evaluation, • Expertenstandards, Leitlinien, Empfehlungen, • Bewertung und Nutzen wissenschaftlicher Erkenntnisse für die praktische Hebammenarbeit, • Die drei Säulen evidenzbasierter Hebammenarbeit, • Evidenzbasierte Entscheidungsfindung.	
Didaktisches Konzept	Seminaristischer Unterricht, Übung Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Keine	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Prüfungsleistung: Fallstudie
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Spiby, Helen & Munro Jane: Evidence-based midwifery: Application in Context. Wiley-Blackwell. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.3.4 Modul 11: Reflexion und Fallverstehen

Modultitel: Reflexion und Fallverstehen		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M11	
Verwendbarkeit des Moduls	Diesem Modul werden die Kompetenzen für eine, das Gegenüber verstehende Interaktion ebenso vermittelt wie die Reflexion eigenen Handelns.	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	3	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (WiSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 150 h	Präsenzstudium 60 h	Selbststudium 90 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. in Petra Weber	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden... - entwickeln eine fragende, suchende und reflexive Haltung und lernen Fallarbeit als ein zentrales Moment für situative Urteilsbildung und Fallverstehen kennen, - nehmen verschiedene Deutungsperspektiven auf komplexe berufliche Handlungssituationen ein, - wissen um die Konstruktivität und Perspektivität von Deutungen.	
Modulinhalte	- Konkrete Fallbearbeitung mit Hilfe methodengeleiteter Verfahren der Reflexion authentischer Praxis, - Strukturlogik professionellen Handelns, - Professionsspezifische Beziehungsebenen, - Rollen und Phasen in der kollegialen Beratung.	
Didaktisches Konzept	Übung Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Das Modul basiert auf allen vorangegangenen Modulen	

Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Studienleistung: Projektleistung, Fallstudie oder Portfolio
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Tietze, Kim-Oliver (in der aktuellsten Auflage), Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt- Taschenbuch-Verl. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.4 Viertes Semester

2.4.1 Modul 12: iMID Care I: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Komplikationen 1 – Theorie- und Praxismodul

Modultitel: iMID Care I: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Komplikationen 1			
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M12		
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist als Anfang einer Lernspirale konzipiert und basiert auf den vorangegangenen Modulen.		
Modultyp	Pflichtmodul		
Studiensemester	4. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (SoSe)		
Dauer	7,5 Wochen (Theorie) 9 Wochen (Praxis)		
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	20 LP (Theorie + Praxis) / 27 SWS (Gesamtzeit)		
Arbeitsaufwand Workload 600h	Präsenzstudium 100 h	Selbststudium 200 h	Praxis 300 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. med. Singer , Prof. Dr. med. Hecher		
Lehrende			
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch		

Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden ... • können die Anwendung pränataler Diagnostik und der nicht-invasiven und invasiven Methoden erläutern. Dabei begleiten sie die schwangere Frau/werdende Familie und berücksichtigen jeweils deren individuelle spezielle Situation und Bedürfnisse. • erkennen auf Basis der erlernten theoretischen Grundlagen in Anatomie, Physiologie und Geburtshilfe regelabweichende und pathologische Veränderungen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. • erarbeiten unter Aufsicht eine nach aktuellen Standards und Leitlinien nach- vollziehbare, Dokumentation. • erklären die Physiologie der perinatalen Transition bzw. neonatalen Adaptation. • führen die neonatale Erstversorgung beim gesunden/anpassungsgestörten reifen Neugeborenen unter Berücksichtigung einer hebammengeleiteten Vorgehensweise nach aktuellen Standards und Leitlinien unter Anleitung durch. • beschreiben die weiteren Anpassungsvorgänge in den ersten Lebenstagen. • reflektieren die Beziehungsgestaltung und zeigen einen respektvollen und achtsamen Umgang mit der Frau/Familie. • beschreiben Ursachen und Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von SIDS. Sie diskutieren im Trauer- und Sterbeseminar einen empathischen Umgang mit Familien und ihren Angehörigen und berücksichtigen dabei deren Bedürfnisse. • beschreiben gynäkologische Krankheiten und berücksichtigen dabei die verschiedenen Lebenszyklen der Frau. Sie benennen Genese, Ätiologie und Pathophysiologie relevanter gynäkologischer Krankheitsbilder. • identifizieren die Konsequenzen genitaler Mutilation im Gebärprozess, berücksichtigen und beachten dabei die individuellen kulturellen, sozialen und religiösen Bedürfnisse der Eltern. • erklären die Bedeutung von mütterlichen und väterlichen Lebensstil im Hinblick auf die Konzeption und können erste Ansatzpunkte für evidenzbasierte Präventionsmaßnahmen benennen.
--------------------------------	---

Modulinhalte	Pränataldiagnostik Schwangerenvorsorge I Schwangerenberatung I Schwangerenbetreuung I Dokumentation I Geburtsbeginn/Geburtseinleitung/Geburtsverlauf Plazentaperiode subpartale Überwachung Physiologische Geburt Schmerzmanagement CTG II Path. Geburt I vag. Operative Entbindungen Stillen I Wochenbett I Beratung der Wöchnerin TORCH I Beobachtung des Neugeborenen Physiologie der perinatalen Transition bzw. neonatalen Adaptation Neonatale Erstversorgung beim gesunden/anpassungsgestörten reifen Neugeborenen Anpassungsvorgänge in den ersten Lebenstagen Beobachtung und Erstuntersuchungen von Neugeborenen (U1,U2) unter neonatologischer Supervision neonatale Erstversorgung/Reanimation SIDS Die ersten 10 Lebenstage beim Neugeborenen Interdisziplinäre Übergabegespräche Gynäkologie Genitale Mutilationen Spezielle Krankheitslehre I Kritische Reflexion + Beziehungsgestaltung (herausfordernde Situation) Prävention, Stellenwert von Ernährung und Lebensstil I Sexuelle Gesundheit, Veränderung der Sexualität, Veränderungen der Schwangerschaft und post partum; Schwangerschaftsabbruch: psychologische und physiologische Aspekte sexuelles Verlangen, Verhalten Regenbogenfamilien, Kinderwunsch und Schwangerschaften bei nicht-heterosexuellen Paaren Kritische Reflexion + Beziehungsgestaltung (herausfordernde Situation) Prä-und postoperative Pflege
---------------------	--

	Interdisziplinäre Übergabegespräche Sterbe- und Trauerseminar	
Didaktisches Konzept/ Lehrform	Vorlesung, Seminar, Skills-Lab , praktische Anleitung, Log-Buch	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Erfolgreicher Abschluss der vorangegangenen Praxismodule 9a und 9b	
	Art:	4 Prüfungsleistungen: Klausur (KL) Praktische Prüfung (PP), Fallstudie, Referat oder Hausarbeit (HA)
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	
	Sprache:	Deutsch

Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.4.2 Modul 13: Ethik

Modultitel: Ethik		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M13	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist verknüpft mit allen anderen Modulen außer M1.	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	4. Semester	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (SoSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 150h	Präsenzstudium 60h	Selbststudium 90h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. in Dr. in Uta Gaidys	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden... - analysieren theoriegeleitet ethische Fragestellungen im Rahmen der Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin und hebammenkundlicher bzw. geburtshilflicher Tätigkeit mit Bezug auf den Ethikkodex der Professionen und die gültige Gesetzgebung, - kennen Modelle ethischer Entscheidungsfindung und können diese anwenden, - reflektieren ihr hebammenkundliches Handeln mit Bezug auf zugrundeliegende Werte und Menschenbilder, - wissen um ihre Verpflichtung als Angehörige der Profession Hebamme zur Einhaltung des Internationalen Ethikkodex und beziehen diese auf Situationen ihrer Berufsausübung, - reflektieren und analysieren ethische Dilemmata und Grenzsituationen im Kontext von Schwangerschaft und Geburt.	
Modulinhalte	- Ethik als philosophische Disziplin, - Grundlagen der normativen und angewandten Ethik im Gesundheitsbereich und in Bezug zu den Arbeitsfeldern der Hebamme, - Menschenrechtliche Grundlagen der Frauengesundheit und Geburtshilfe, - ICM – code of ethics for midwives, - Care-Ethik, - Ethische Entscheidungsfindungsmodelle,	

	- Ethische Dilemmata, - Ethische und moralische Fragestellungen und gesetzlicher Rahmen der Hebammenarbeit, - Ethische Positionierungen und Leitbilder.	
Didaktisches Konzept	Seminaristischer Unterricht, Seminar, Gruppenarbeit, Dilemmadiskussion, Literaturrecherche und Selbststudium Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Vorkenntnisse aus den Modulen M2, M4, M9a, M9b, M11, M12 werden dringend empfohlen	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Prüfungsleistung: Fallstudie, Klausur (KL) oder Mündliche Prüfung (MP)
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.4.3 Modul 14: Leibphänomenologie und Mäeutik

Modultitel: Leibphänomenologie und Mäeutik		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M14	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf den Kenntnissen von M8 auf und ist Grundlage für die Praxismodule M15, M18, M21a + M21b	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	4	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (SoSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 150h	Präsenzstudium 60h	Selbststudium 90h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Miriam Richter	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden... • erkennen den Wert der Deutungskompetenz aus einer leibphänomenologischen Perspektive für ihr professionelles Hebammenhandeln an, • reflektieren geburtshilfliche Situationen in denen das eigene leibliche Gespür oder das der Gebärenden im Kontrast zu den messbaren Parametern stand und ziehen die nötigen Schlussfolgerungen, • wenden ihr Können der leiblichen Begleitung / leiblichen Kommunikation, erleben neben der genuinen Eigenleiblichkeit die gespürte Verbindung zu dem gebärenden Leib und der Gebärenden.	
Modulinhalte	• Leibtheorie, Leibphänomenologie, • leibphänomenologische Falldarstellung, • Auseinandersetzung mit dem Leib und der Leiblichkeit, Verhältnis Körper und Leib, • Gegenstandsbestimmung hebammenkundliche bzw. geburtshilfliche Tätigkeit in dem komplex-physiologischen Vorgang,	

	• leibliche Einlassen und Verstehen, Akzeptanz von Ungewissheit und Unbestimmtheit, • leibliche Disposition, Rolle des Leibs im geburtshilflichen Kontext.	
Didaktisches Konzept	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppen- und Einzelübungen, Selbsterfahrung in Gruppen, Literaturrecherche und Selbststudium Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Vorkenntnisse des Moduls 8 und der Praxismodule sind dringend empfohlen.	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Prüfungsleistung: Portfolio, Mündliche Prüfung (MP) oder Praktische Prüfung (PP)
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.5 Fünftes Semester

2.5.1 Modul 15: iMID Care II: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Komplikationen 2 – Theorie- und Praxismodul

Modultitel: iMID Care II: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Komplikationen - 2			
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M15		
Verwendbarkeit des Moduls	Weiterführung der Lernspirale aus M12		
Modultyp	Pflichtmodul		
Studiensemester	5		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich WiSe		
Dauer	6 Wochen (Theorie) 9 Wochen (Praxis)		
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	20 LPs (Theorie + Praxis) / 27 SWS (Gesamtzeit)		
Arbeitsaufwand Workload 600h	Präsenzstudium 100 h	Selbststudium 200 h	Praxis 300 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. med. Kurt Hecher , Prof. Dr. med. Singer		
Lehrende			
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch		
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden • assistieren bei pränataler Diagnostik und nicht-invasiven und invasiven Methoden. • beschreiben die Grundlagen der Humangenetik im Handlungsfeld einer Hebamme. • beschreiben die relevanten Stoffwechselvorgänge und Immunologischen Prozesse des menschlichen Körpers. • beschreiben auf den Grundlagen der endokrinen Prozesse, die Veränderungen im Lebenszyklus Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. • identifizieren und begleiten regelabweichende und pathologische Veränderungen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. • dokumentieren nachvollziehbar nach aktuellen Standards und Leitlinien. • erläutern die Störungen der postnatalen Adaptation. • erklären die patho-physiologischen Prozesse der perinatalen Asphyxie, können entsprechende Maßnahmen einleiten und arbeiten im interprofessionellen Team zusammen. • formulieren die Gefahren bei Frühgeburten unter Berücksichtigung aktueller Leitlinien.		

Angestrebte Kompetenzen	• erläutern die Genese und Ätiologie relevanter Krankheiten, die Symptome und klinischen Parameter und erkennen kausale Zusammenhänge im geburtshilflichen Kontext. • erklären gynäkologische Krankheiten unter Berücksichtigung der verschiedenen Lebenszyklen der Frau. Sie erläutern Genese, Ätiologie und Pathophysiologie verschiedener gynäkologischer Krankheitsbilder. • differenzieren die Bedeutung des mütterlichen Lebensstils im Hinblick auf Schwangerschaftsverlauf/-outcome unter Berücksichtigung von Normal- und Risikoschwangerschaften und ordnen erste Ansatzpunkte für evidenzbasierte Präventionsmaßnahmen zu.
Modulinhalte	• Dokumentation II • Familienplanung/Genetik • PND/Humangenetik, nicht-invasive Methoden PND NIPD, invasive Methode der PND IPD • DNA/Gene Trisomie • CTG III • Vaginale Untersuchung • Path. Geburt II • Beratung und Aufklärung Frauen/Familie • Versorgung und Einschätzung von Geburtsverletzungen und Episiotomie • Einstellungsanomalien • Assistenz bei vag. operativen Entbindungen • Beckenendlage, Mehrlingsschwangerschaften • Sectio • Reflexion und Abgrenzung Physiologie – Pathologie (Geburt) • Wochenbett II • Stillen II • U 1 • (Physiolog.) Wochenbett, Beratung der Wöchnerin und Übergang zum regelabweichenden Wochenbett • Anleitung und Unterstützung früher Elternphase Neugeborenenhandling • Störungen der postnatalen Adaptation • Perinatale Asphyxie • Frühgeburt • Spez. Krankheitslehre II • Sterbe/Trauer + Resilienz • Prävention – Stellenwert von Ernährung und Lebensstil II • Paarkonflikte, Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen und Verletzungen während der Geburt • Arzneimittellehre

Didaktisches Konzept/ Lehrform	Vorlesung, Seminar, Skills-Lab , praktische Anleitung, Log-Buch Inhalte aus M12 werden vertieft. Kenntlich gemacht wird diese Vertiefung durch eine römische Nummerierung. (Stillen I (M 12), Stillen II (M 15), Stillen III (M 18)). Daraus ergibt sich eine Lernspirale. Zum einen wird die Kompetenzerreichung am Beginn der Lernspirale (M12) überprüft und zum anderen eine Kompetenzsteigerung durch die Steigerung der Taxonomiestufen erreicht. Ein weiterer Kompetenzerwerb erfolgt durch das Modul selbst, da die Theorieinhalte im gleichen Modul in das Handlungsfeld der Hebamme überführt werden. Die Performanz wird in den praktischen Einsätzen durch eine qualifizierte Praxisanleitung überprüft und reflektiert. Durch die Einführung und den Erwerb weiterer Kompetenzen wird das Erreichen der Abschlusskompetenzen fokussiert, die sich am Ende der Lernspirale in M21a finden.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Erfolgreicher Abschluss der vorangegangenen Module	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien-Prüfungsleistungen) und	Art:	4 Prüfungsleistungen: Klausur (KL), Praktische Prüfung (PP), Praktikumsbericht, Mündliche Prüfung (MP) oder Fallstudie
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.5.2 Modul 16: Wahlpflicht

Modultitel: Wahlpflichtmodul		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M16	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ermöglicht den Studierenden entsprechend der eigenen Interessen die bisher erworbene Handlungskompetenz in einem bestimmten Bereich zu vertiefen.	
Modultyp	Wahlpflichtmodul	
Studiensemester	5	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (WiSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload: 150h	Präsenzstudium 60h	Selbststudium 90h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. in Dr. in Anja Behrens-Potratz, Prof. in Dr. in Constanze Sörensen	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Der Wahlpflichtbereich erlaubt es den Studierenden eine individuelle Vertiefung hinsichtlich eines selbst gewählten Fachgebietes vorzunehmen. Dafür bietet das Department unterschiedliche Lehrveranstaltungen zur Auswahl an, aus der die Studierenden sich ein Wahlpflichtangebot aussuchen. Die Lehrveranstaltungen kommen aus den Themenbereichen: Digitalisierung, Diversity und/oder Interkulturalität, U2, Sonographie, außerklinische Geburtshilfe und Freiberuflichkeit, Familiensystem, alternative Heilmethoden und Anwendung, altes und neues Hebammenwissen. Die Studierenden haben des Weiteren die Möglichkeit, Veranstaltungen außerhalb des Lehrveranstaltungskanons des Departments oder der Fakultät zu wählen, wenn die entsprechenden Kriterien (Workload und Prüfung) erfüllt sind. Das Wahlpflichtmodul kann in Verbindung zum Externat 2 in innovativen Praxisfeldern geltend gemacht werden.	
Modulinhalte	Die Angebote werden zum entsprechenden Zeitpunkt auf der Homepage des Studiengangs dargestellt. Jährlich kann sich dieses Angebot anhand der zur Verfügung stehenden fachlichen und themenspezifischen Ressourcen ändern.	

Didaktisches Konzept	Das Wahlpflichtangebot gliedert sich in gemeinsame Arbeitsphasen und individuellen Beratungsgespräche: Seminararbeit, Kleingruppenarbeit, Textarbeit, Literaturrecherche und Selbststudium Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Vorkenntnisse richten sich nach dem Wahlpflichtangebot und werden vorher angekündigt.	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Studienleistung: Hausarbeit (HA), Referat oder Mündliche Prüfung (MP)
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur richtet sich nach dem Wahlpflichtangebot und wird vorher bekannt gegeben.	

2.5.3 Modul 17: Gesundheitssystem und -politik

Modultitel: Gesundheitssystem und -politik		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M17	
Verwendbarkeit des Moduls	Verortung und (berufspolitische) Vertretung der eigenen Profession in der Gesellschaft und in den gesundheitlichen, sozialpolitischen Versorgungsstrukturen, Das Modul ist verknüpft mit M20 und M21b. Empfohlen wird der Abschluss von M9b.	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	5	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (WiSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 150h	Präsenzstudium 60h	Selbststudium 90h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. in Dr. in Susanne Busch	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden... - stellen soziale Sicherungssysteme, Versorgungsstrukturen sowie Finanzierungsmodelle gegenüber und ordnen die Strukturen in Deutschland im internationalen Kontext ein, - erklären die zentralen Steuerungsmechanismen zur Verteilung von Ressourcen und diskutieren sie im Kontext von Gesundheits- und Sozialdienstleistungen insbesondere von hebammenkundlicher Versorgung, - identifizieren Akteur*innen im Gesundheitswesen, beleuchten Interessen und Kooperationen aus verschiedenen Perspektiven und bestimmen die Rolle der eigenen Profession innerhalb des Systems, - recherchieren aktuelle gesundheits- und berufspolitische Entwicklungen, - präsentieren sie vor dem Hintergrund aktueller demografischer, interkultureller, medizinischer und ethischer Herausforderungen und leiten Implikationen für die Hebammentätigkeit ab.	

Modulinhalte	• Gesundheitssysteme, Finanzierungsmodelle und gesetzliche Möglichkeiten zur Absicherung der Gesundheitsversorgung in Deutschland und im internationalen Vergleich, • Akteur*innen im Gesundheitswesen: Handlungsebenen, Interessen und Kooperation, • Herausforderungen des Gesundheitswesens durch demografische, interkulturelle, medizinische und ethische Diskurse, • Aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitspolitik sowie • strukturelle Probleme, • Berufspolitische Entwicklungen, Auftrag und Einflussmöglichkeiten der Hebammen, • Steuerungsprozesse in hebammenkundlichen Versorgungsbereichen, Vergütungsformen und ihre Steuerungswirkungen	
Didaktisches Konzept	Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Exkursion Selbststudium: Literaturstudium, Internetrecherche, Beobachtung der aktuellen gesellschaftlichen, politischen und sozialrechtlichen Entwicklungen in geeigneten Medien Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Empfohlen wird der Abschluss aller Praxismodule M9a, M9b und M12	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Prüfungsleistung: Referat oder Hausarbeit
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.6 Sechstes Semester

2.6.1 Modul 18: iMID Care III: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Komplikationen 3 – Theorie- und Praxismodul

Modultitel: iMID Care III: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Komplikationen 3			
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M18		
Verwendbarkeit des Moduls	Weiterführung der Lernspirale aus M15		
Modultyp	Pflichtmodul		
Studiensemester	6		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich SoSe		
Dauer	6 Wochen (Theorie) 9 Wochen (Praxis)		
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	20 LP (Theorie + Praxis)		
Arbeitsaufwand Workload 600h	Präsenzstudium 100 h	Selbststudium 200 h	Praxis 300 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	2 Modulverantwortliche		
Lehrende			
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch		
Bezug zu den Kompetenzbereichen lt. HebStPrV	Schwerpunkte aus dem Kompetenzbereich I und Kompetenzbereiche II		
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden • reflektieren die Anwendung und Durchführung pränataler Diagnostik. • begleiten die schwangere Frau/Familie sach- und fachgerecht und berücksichtigen deren individuelle spezielle Situation und Bedürfnisse. Dabei reflektieren sie ihre Vorgehensweise. • erörtern die Grundlagen der Humangenetik im Handlungsfeld einer Hebamme. • erläutern die relevanten Stoffwechselvorgänge und Immunologischen Prozesse im beruflichen Kontext. • erläutern auf den Grundlagen der endokrinologischen Prozesse die Veränderungen im Lebenszyklus Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, schätzen auf dieser Basis die Stoffwechselvorgänge des Fetus und Neugeborenen fachlich ein und leiten entsprechende Handlungsoptionen ab.		

	• begleiten und interpretieren regelabweichende und pathologische Veränderungen während der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett und wenden ihr Wissen an, um darauf fachgerecht zu reagieren. • analysieren auf Grundlage der aktuellen Evidenzen und Leitlinien den Übergang zwischen Physiologie und Pathologie. • klassifizieren die Ursachen zur Vermeidung von SIDS. Sie initiieren Präventionsmaßnahmen in Absprache mit der Familie und weiteren Berufsgruppen. • demonstrieren kritische Reflexion und Beziehungsgestaltung sowie einen respektvollen und achtsamen Umgang mit der Frau/Familie im täglichen Arbeitsumfeld. • erläutern die Störungen der postnatalen Adaptation. Sie interpretieren die patho-physiologischen Prozesse der perinatalen Asphyxie, leiten in Absprache entsprechende Maßnahmen ein und arbeiten im interprofessionellen Team zusammen. • identifizieren die Gefahren bei Frühgeburten und leiten unter Berücksichtigung einer hebammengeleiteten Vorgehensweise nach aktuellen Standards und Leitlinien die weitere Versorgung durch die PädiateerIn ein. • kontrollieren ihr Wissen um die Genese und Ätiologie relevanter Krankheiten und erkennen die Symptome sowie die relevanten klinischen Parameter. Sie ordnen kausale Zusammenhänge im geburtshilflichen Kontext ein. . • erklären die Bedeutung des Stillens und des mütterlichen und kindlichen Lebensstils nach der Geburt im Hinblick auf die langfristige Gesundheit von Mutter und Kind, erläutern und benennen erste Ansatzpunkte für evidenzbasierte Präventionsmaßnahmen. • erkennen notfallmedizinische Situationen und leiten eine zielgerichtete Therapie ein, benennen medikamentöse Schmerztherapie in der Schwangerschaft, Geburtshilfe und Stillzeit sowie deren Indikation und Kontraindikation.
Modulinhalte	• Geburts- und Gesundheitsassessment inkl. Pränatalstation • Anamneseerhebung • Pränatalambulanz • Schwangerenuntersuchung Familienplanung • Geburtsvorbereitung • Leitung der Eröffnungsperiode, Austreibungs- und Nachgeburtsperiode • CTG IV • Wochenbett III • Stillen III • Physiologisches Wochenbett und Abgrenzung zum regelwidrigen Wochenbett • Beobachtung des Neugeborenen im häuslichen Umfeld • Simulationstraining neonatale Reanimation • Anleitung und Unterstützung von Eltern mit krankem oder erkranktem NG • Kinder mit angeborenen Fehlbildungen • Kindesmisshandlungen

	• Arzneimittel / Toxizität • Grundlagen der Anästhesiologie • Regionalanästhesiologische Verfahren in der Geburtshilfe (PDK Trainer, Video Anlage PDK) • Basic Life und Advanced Cardiac Life Support, Simulation BLS • Medikamentöse Schmerztherapie in der Schwangerschaft, Geburtshilfe und Stillzeit • Anästhesiologische Notfälle in der Geburtshilfe – allgemeine und spezielle Notfalltherapie inkl. Simulation • Prävention, Stellenwert von Ernährung und Lebensstil III • Genderfragen, Intersexualität, Kinderwunsch bei Trans-Gender • Projekt Wochenbett	
Didaktisches Konzept/ Lehrform	Vorlesung, Seminar Skills-Lab Inhalte aus M12 und M 15 werden weiter vertieft. Kenntlich gemacht wird diese Vertiefung durch eine römische Nummerierung. (Stillen I (M 12), Stillen II (M 15), Stillen III (M 18)). Daraus ergibt sich eine Lernspirale. Zum einen wird die Kompetenzerreichung am Beginn der Lernspirale (M12) und aus M 15 überprüft und zum anderen eine Kompetenzsteigerung durch die Steigerung der Taxonomiestufen erreicht. Ein weiterer Kompetenzerwerb erfolgt durch das Modul selbst, da die Theorieinhalte im gleichen Modul in das Handlungsfeld der Hebamme überführt werden. Die Performanz wird in den praktischen Einsätzen durch eine qualifizierte Praxisanleitung überprüft und reflektiert. Durch die Einführung und den Erwerb weiterer Kompetenzen wird das Erreichen der Abschlusskompetenzen fokussiert, die sich am Ende der Lernspirale in M21a finden.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Erfolgreiches Abschließen aller Module der Semester 1 - 5	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	4 Prüfungsleistungen: 1 von 2 Berufszulassenden Klausuren Nach § 21 HebStPrV 3 weitere Prüfungsleistungen: Klausur, Fallstudie, Praktische Prüfung (PP) oder Praktikumsbericht
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	Erfolgreiches Abschließen aller Module der Semester 1-5
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	Für staatliche berufszulassende schriftliche Prüfung: Eine Klausur von zwei Klausuren des schriftlichen Teils der staatlichen Prüfung (50%)

Literatur	Striebel HW. Die Anästhesie. Thieme. 4. Auflage 2019 Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
------------------	--

2.6.2 Modul 19: Wissenschaftliches Schreiben und Bachelorkolloquium

Modultitel: Wissenschaftliches Schreiben und Bachelorkolloquium		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M19	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul basiert auf allen vorangegangenen Modulen	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	6	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (SoSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	5 LP / 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 150 h	Präsenzstudium 60 h	Selbststudium 90 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. in Dr. in Corinna Petersen - Ewert	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Bezug zu den Kompetenzbereichen lt. HebStPrV	Schwerpunkte aus dem Kompetenzbereich IV und V	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden bearbeiten in einem definierten Zeitrahmen eine selbst gewählte oder vorgegebene Fragestellung aus dem Bereich der Hebammenkunde(/-wissenschaft) und wenden geeignete Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens an. Die Studierenden... • reflektieren ihre Erfahrungen theoriebasiert und diskutieren die entsprechenden Theorien, • formulieren eine wissenschaftliche Fragestellung, recherchieren dazu die wissenschaftliche Literatur, • erstellen einen Zeitplan und definieren die einzelnen Prozessschritte zur Umsetzung • reflektieren den eigenen Standpunkt kritisch und stellen diesen zur Diskussion, • kennen Grundprinzipien statistischer Datenauswertung und wenden diese exemplarisch an, • kennen Grundprinzipien qualitativer Datenauswertung und wenden diese exemplarisch an, • verstehen die Implikationen unterschiedlicher methodischer Vorgehen in Hinblick auf Erkenntnisgewinn und prozesshaftes Arbeiten, • erstellen ein wissenschaftliches Exposé.	

Modulinhalte	• Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung, • Prozesshafte Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit, • Methodische Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit, • Statistische Grundlagen, • Wissenschaftliches Schreiben (Zitation und Bibliografie), • Gestaltung des eigenen Schreibprozesses.	
Didaktisches Konzept	Seminaristischer Unterricht, Übung, Gruppendiskussionen, individuelle Beratung Empfohlen wird im Kontext des Exposés für die Bachelorarbeit eine theoriebasierte Bearbeitung, eine empirische Ausrichtung ist unter entsprechenden Rahmenbedingungen möglich. Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden sichtbar gemacht und gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Erfolgreiches Abschließen aller Module der Semester 1 - 5	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Prüfungsleistung: 1 von 2 Berufszulassenden Klausuren Nach § 21 HebStPrV
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	Erfolgreiches Abschließen aller Module der Semester 1-5
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	Für staatliche berufszulassende schriftliche Prüfung: Eine Klausur von zwei Klausuren des schriftlichen Teils der staatlichen Prüfung (50%)
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.6.3 Modul 20: Freiberufliche Hebammentätigkeit

Modultitel: Freiberufliche Hebammentätigkeit		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M20	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul bildet die Grundlage für das Praxismodul 21b, da es Kompetenzen auf die Entwicklung von individuellen Berufsperspektiven anbahnt. Das Modul ist verknüpft mit M17.	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	6	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochen- stunden (SWS)	5 LP / 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload: 150h	Präsenzstudium 60h	Selbststudium 90h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r		
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Bezug zu den Kompetenzbereichen lt. HebStPrV	Schwerpunkte aus dem Kompetenzbereich I und Kompetenzbereiche IV, V und VI	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden... • präsentieren und begründen ein eigens entwickeltes, innovatives handlungsleitendes Versorgungskonzept für eine freiberufliche Hebammenpraxis in Form eines Businessplans, welcher sich im Spannungsfeld vom selbstständigem Hebammenhandeln, Frauen- / Familienzentrierung, Gesundheitsförderung, aktueller Versorgungssituation, Wirtschaftlichkeit und Rechtsrahmen erfolgreich positionieren könnte, • berücksichtigen die Interaktion und Kooperationen mit weiteren vorhandenen Versorgungsstrukturen aus interprofessioneller Perspektive, • differenzieren die Bedeutung von hebammenkundlichen Versorgungskonzepten auf verschiedenen Ebenen und beurteilen die Versorgungspraxis in Beziehung zu Struktur, Organisation und Selbstmanagement des eigenen beruflichen Handelns, • reflektieren ihre Rolle als selbstständig und ökonomisch agierende handelnde und betriebswirtschaftlich verantwortliche Hebamme und (Startup-)Unternehmerin.	

Modulinhalte	• Erstellung eines Businessplans (Ableitung und Begründung der Dienstleistung aus gesellschaftlichen und fachwissenschaftlichen Bezügen, Differenzierte Beschreibung der Dienstleistung, Gründung und Organisation, Markt und Wettbewerb, Marketing, Finanzierung und Risikobewertung), • Formen und Formalitäten der freiberuflichen Hebammenarbeit, Versicherungen, Abrechnungssysteme, steuerrechtlich relevante Aspekte, Vertragsrecht und zivilrechtliche Haftung, Hebammenhilfe und Gebührenverordnung, • Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre.	
Didaktisches Konzept	Seminaristischer Unterricht, Fallbesprechungen, Übungsanteile	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Erfolgreiches Abschließen aller Module der Semester 1 - 5	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	1 Prüfungsleistung: 1 Berufszulassende Mündliche Prüfung (MP) Nach § 24 HebStPrV
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	Erfolgreiches Abschließen aller Module der Semester 1-5
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.7 Siebtes Semester

2.7.1 Modul 21a: Praxismodul Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternzeit - Klinik 2

Modultitel: Praxismodul Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternzeit -Klinik 2			
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M21a		
Verwendbarkeit des Moduls	Hebammenstudiengang		
Modultyp	Pflichtmodul		
Studiensemester	7. Fachsemester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich WiSe		
Dauer	10 Wochen		
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	14 LP / 27 SWS (Gesamtzeit)		
Arbeitsaufwand Workload 410 h	Präsenzstudium (reines Praxismodul)	Selbststudium	Praxis 410 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	2 Modulverantwortliche		
Lehrende			
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch		
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden • begleiten und betreuen selbstständig die werdenden und jungen Familien in den Phasen der Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und dem ersten Lebensjahr und bis zum Ende der Stillzeit evidenzbasiert und leitliniengerecht. • praktizieren bei physiologischen Verläufen in alleiniger Verantwortung. • praktizieren bei regelabweichenden Verläufen in geteilter Verantwortung. • praktizieren professionsübergreifend. • beachten und reflektieren eigenständig biologische, medizinische, psychosoziale und gesundheitsförderliche Aspekte in ihrem Handeln. • handeln ethisch reflektiert und berücksichtigen gesellschaftspolitische Bedingungen und berufsrechtliche Bestimmungen in ihren Entscheidungen. • setzen gegenüber den werdenden und jungen Familien eine partnerschaftliche und kultursensible Begleitung um. • entwickeln gemeinsam mit anderen Professionen gesundheitsfördernde Versorgungs- und Präventionskonzepte für die Lebensphase des Elternwerdens.		

	• sind in der Lage, eine selbstständige Unternehmertätigkeit aufzubauen und durchzuführen. • beraten die Frauen in der Fertilitätsphase bezgl. ihres Kinderwunsches, Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen bedürfnisorientiert und individuell. • führen ganzheitliche Aufnahmegespräche für das klinische Setting, unter Einbeziehung der sozialen, systemischen, medizinischen Aspekte. • -führen die Schwangerenvorsorge auf Basis der aktuellen gesetzlichen Grundlagen durch und können Schwangerenhilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden anbieten und durchführen. • führen alle Untersuchungen durch, die zur Beobachtung einer normalen Schwangerschaft notwendig sind und beraten und begleiten bei Schwangerschaftsbeschwerden und setzen geeignete Maßnahmen ein. • erkennen durch kritische Reflexion und Einschätzung des eigenen Handelns ihre Kompetenzgrenze und beziehen andere Disziplinen in ihrer Betreuung mit ein. • fördern die physiologische Geburt mit geeigneten Maßnahmen auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Dabei reflektieren und begründen sie ihr Handeln, um die Ressourcen mit Mutter und Kind optimal einzubinden. • begleiten und leiten physiologischen Geburten, dabei überwachen sie Mutter und Kind unter der Geburt unter der Prämisse das fetale • Outcome optimal zu fördern und die Mutter im Gebärprozess mit vorhandenen Ressourcen zu unterstützen. • führen im Bedarfsfall eine Episiotomie durch und versorgen diese fachgerecht. • versorgen unkomplizierte Geburtsverletzungen. Im Dringlichkeitsfall können sie eine Steißgeburt, sowie eine manuelle Ablösung und eine manuelle Nachuntersuchung durchführen. Im Notfall leiten sie Basic-Life-Support-Maßnahmen bei Mutter und Kind ein und führen diese bis zum Eintreffen der Ärztin oder des Arztes durch. • betreuen Frauen in komplexen geburtshilflichen Situationen und erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten und erarbeiten im interprofessionellen Team einen Behandlungsplan zur weiteren Betreuung von Mutter und Kind. • beraten und begleiten die Familie hinsichtlich der Versorgung des Neugeborenen und fördern das physiologische Wochenbett und das Stillen. • beziehen die aktuellen Standards und Leitlinien in der Betreuung des physiologischen Wochenbetts ein, erkennen Abweichungen und Regelwidrigkeiten frühzeitig und erarbeiten im interprofessionellen Team weitere Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit von Mutter und Kind.
--	---

Modulinhalte	• Inhalte aus allen Modulen 1-21 des hochschulübergreifenden Studiengangs Hebammenwissenschaft B.Sc. werden im klinischen und häuslichen Handlungsfeld der Hebamme angewendet. • Vorbereitung auf die Prüfungen in den Kompetenzbereichen der praktischen Prüfung • Kompetenzbereich I.1 Schwangerschaft • Kompetenzbereich I.2 Geburt • Kompetenzbereich I.3 Wochenbett und Stillzeit
Didaktisches Konzept	Skills-Lab , Praktische Anleitung, Log-Buch. Die Module 1-20 bilden die Grundlage für das Modul 21a. Die für die Praxis relevanten Inhalte werden in Modul 21a wiederholt und im praktischen Handlungsfeld angewendet. Der Kompetenzerwerb der Module 1-20 wird in die Praxis performed. Durch Skills-Lab-Übungen als drittem Lernort wird der Theorie-Praxis-Transfer gewährleistet. In den praktischen Anleitungen durch eine Praxisanleiterin/ einen Praxisanleiter wird die Kompetenzerreichung überprüft und reflektiert. Eine Anleitung durch eine qualifizierte Praxisanleiterin/ einen qualifizierten Praxisanleiter schließt sich jeweils an einen thematisch zusammenhängen praktischen Einsatz an und überprüft den Kompetenzerwerb mit dem Fokus auf die berufszulassenden praktischen Abschlussprüfungen. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine Nachbesserung des Kompetenzerwerbs der Studierenden durch „Reflektion in and on Action“ (Praxisanleitung).
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Erfolgreiches Abschließen aller Module der Semester 1 - 5 Tätigkeitsnachweis nach § 12 Satz 2 HebStPrV

Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	3 Prüfungsleistungen: 1 Berufszulassende Praktische Prüfung (PP): Kompetenzbereich I.2 Geburt 2 weitere Prüfungsleistungen: Klausur, Mündliche Prüfung (MP), Praktische Prüfung (PP), Fallstudie oder Praktikumsbericht
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	Erfolgreiches Abschließen aller Module der Semester 1 – 5, Tätigkeitsnachweis nach § 12 Satz 2 HebStPrV
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	Für staatlich berufszulassende praktische Prüfungen I.2 = 60 %, des praktischen Teils der staatlichen Prüfung
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.7.2 Modul 21b: Praxismodul Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternzeit – NON-Klinik 2

Modultitel: Praxismodul: Schwangerschaft, Geburt, frühe Elternzeit NON-KLINIK 2		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M21b	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul bezieht sich auf alle vorangegangenen Module	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	7	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (WiSe)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	6 LP / 8 Wochen 4 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 320h	Präsenztheorie + Praxisbegleitung 60h	Präsenzpraxis 260h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r		
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Bezug zu den Kompetenzbereichen lt. HebStPrV	Schwerpunktmäßig Kompetenzbereiche I.1 und I.3	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden • begründen ihre selbstständige und selbstverantwortlich ausgeführten Hebammentätigkeiten in der freiberuflichen und partnerschaftlichen Begleitung und Betreuung der werdenden und jungen Müttern und Familien, • wenden gekonnt ihre umfassende hebammenkundliche, pflegerische, diagnostische und beratende Handlungskompetenz und das fach- wissenschaftliche Wissen mit dem Ziel an, die Physiologie im Kontinuum Elternwerden zu unterstützen und aufrechtzuerhalten und die elterliche Kompetenz zu stärken, • ermitteln regelabweichende und regelwidrige Verläufe und sind in der Lage entsprechende Maßnahmen einzuleiten und/oder an eine Ärztin / einen Arzt bzw. entsprechende Expert*innen überzuleiten, • kooperieren im Fall von Komplikationen oder bei Bedarf mit Kolleg*innen aus anderen Fach- gebieten, • evaluieren die Qualität und Wirksamkeit ihres • Hebammenhandeln, verknüpfen wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse mit der Erfassung der Besonderheiten des Einzelfalles aus der Praxis und ziehen die nötigen Schlussfolgerungen,	

	begegnen den werdenden und jungen Müttern mit ihren Familien mit Wertschätzung und Respekt und befähigen diese, den eigenen Instinkten, Kompetenzen, Ressourcen zu vertrauen und ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse zu verwirklichen	
Modulinhalte	In der Modulprüfung werden Handlungskompetenzen aus den Vorgaben der Studien- und Prüfungsverordnung (Anlage 1 HebStPrV) bearbeitet.	
Didaktisches Konzept	Lernbegleitung: Betreuung zur Vorbereitung auf die Prüfung. In Zusammenarbeit mit den freiberuflichen Hebammen der Studierenden im praktischen Einsatz	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Erfolgreiches Abschließen aller Module der Semester 1 - 5 Tätigkeitsnachweis nach § 12 Satz 2 HebStPrV	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	2 Prüfungsleistungen: 2 Berufszulassende Praktische Prüfungen (PP): Kompetenzbereich I.1 Schwangerschaft, Kompetenzbereich I.3 Wochenbett + Stillzeit
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	Erfolgreiches Abschließen aller Module der Semester 1 - 5 Tätigkeitsnachweis nach § 12 Satz 2 HebStPrV
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	Für staatliche berufszulassende praktische Prüfung I.1 = 20%, I.3 = 20 % des praktischen Teils der staatlichen Prüfung
Literatur	Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

2.7.3 Modul 22 Bachelorarbeit

Modultitel: Bachelorarbeit		
Modulkennziffer/Modul-Kürzel	M22	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul basiert auf allen vorangegangenen Modulen	
Modultyp	Pflichtmodul	
Studiensemester	7	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (Wise)	
Dauer	1 Semester	
Leistungspunkte (LP) / Semesterwochenstunden (SWS)	10 LP / 8 SWS	
Arbeitsaufwand Workload 300 h	Präsenzstudium 36 h	Selbststudium 264 h
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	HAW Hamburg: Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Corinna Petersen-Ewert Prof. NN Hebammenwissenschaft UKE	
Lehrende		
Lehrsprache/Unterrichtssprache	Deutsch	
Angestrebte Kompetenzen	Die Studierenden bearbeiten eine selbst gewählte oder vorgegebene Aufgabenstellung aus dem Bereich der Hebammen-wissenschaft selbstständig unter Anwendung geeigneter Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden... • reflektieren ihre Erfahrungen theoriebasiert und diskutieren die entsprechenden Theorien, • entwickeln eine wissenschaftliche Fragestellung und diskutieren diese unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse, • erstellen eine wissenschaftliche Arbeit unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards, • bearbeiten eine wissenschaftliche Fragestellung zielgerichtet und organisiert in einem vorgegebenen Zeitrahmen, • reflektieren eigene Erfahrungen in persönlichen, professionellen und gesellschaftlichen Bezügen, • reflektieren eigene Haltungen und Erfahrungen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse, • entwickeln auf der Basis wissenschaftlicher Ergebnisse Handlungsempfehlungen für Forschung und Praxis.	

Modulinhalte	• Formale Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit, • Wissenschaftliches Schreiben (Zitation und Bibliografie), • Wissenschaftliche Methodik, • Gestaltung des eigenen Schreibprozesses.	
Didaktisches Konzept	Diskussionsforum, individuelle und kollegiale Beratung/ Betreuung Empfohlen wird im Kontext der Bachelorarbeit eine theoriebasierte Bearbeitung, eine empirische Ausrichtung ist jedoch nicht ausgeschlossen. Der Kompetenzerwerb in diesem Modul wird durch die Studierenden im Portfolio dokumentiert und reflektiert. Kompetenzerwerb und Entwicklung der professionellen Identität werden so sichtbar gemacht, sowie gestärkt.	
Formale und empfohlene Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse	Erfolgreiches Abschließen aller Module der Semester 1 - 5 Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer 150 LPs erbracht hat.	
Modulprüfung - Rahmenvorgaben (Studien- und Prüfungsleistungen)	Art:	Bachelorarbeit
	Voraussetzungen zur Prüfungsanmeldung:	Bachelorarbeit: 150 LP Erfolgreiches Abschließen aller Module der Semester 1 - 5
	Sprache:	Deutsch
	ggf. Gewichtung der Teilprüfungen bei der Modulnotenbildung:	---
Literatur	Literatur wird vor und während des Prozesses entsprechend besprochen.	